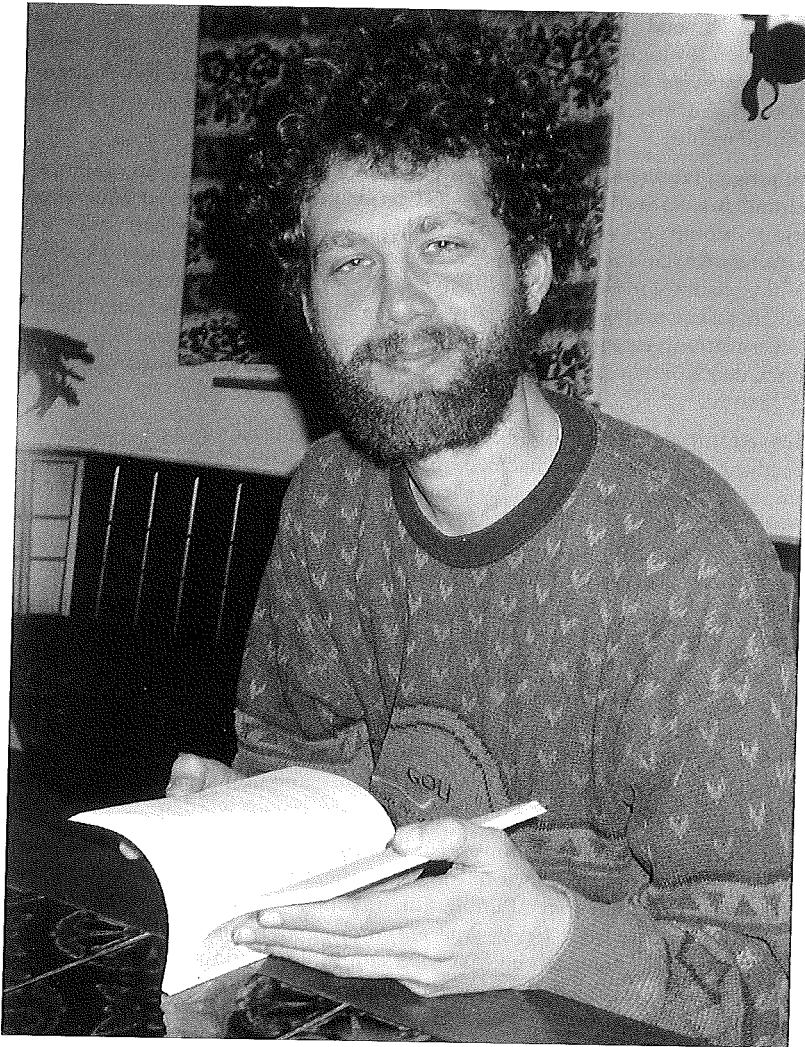


Ber.Bayer.Bot.Ges.	72	209–213	20. Dezember 2002	ISSN 0373–7640
--------------------	----	---------	-------------------	----------------

## Dr. Martin Schmid

30.6.1969 - 5.9.2002

Von K. Horn, Uttenreuth



Martin Schmid im November 1995 bei einem privaten Treffen fränkischer Botaniker in Nürnberg.

Foto: K. Gatterer.

Am 5. September 2002 verstarb Dr. Martin Schmid im Alter von 33 Jahren auf tragische Weise bei einem unverschuldeten Verkehrsunfall. Martin Schmid hatte trotz seiner Jugend bereits weit über Süddeutschlands Grenzen hinaus einen ausgezeichneten Ruf als kenntnisreicher Florist, insbesondere für bestimmungskritische Pflanzengruppen, und hervorragender wissenschaftlicher Pflanzenzeichner.

Geboren wurde Martin Schmid am 30. Juni 1969 in Hamburg. Bereits im Alter von drei Jahren offenbarten sich bei ihm erste zeichnerische Ambitionen durch die Teilnahme an einem Zeichenkurs für Kinder. Mit fünf Jahren wurden bereits Szenen aus Fernsehfilmen nachgezeichnet. In diesem Lebensabschnitt machten sich auch erste naturkundliche Interessen bemerkbar. So wurden beispielsweise „auf allen Vieren“ im elterlichen Hamburger Garten Käfer und andere Insekten beobachtet und gesammelt. Mit 10 Jahren wurde gemeinsam mit den Eltern ein Gartenteich geplant und angelegt, wobei Martin bereits mit großem botanischen Sachverstand die Auswahl der Wasser- und Sumpfpflanzen übernahm. Nach Besuch der Grundschule von 1976 bis 1980 erfolgte der Wechsel zum Gymnasium „Willhöden“ in Hamburg. Während dieser Zeit manifestierten sich die naturkundlichen Begabungen und Interessen. Bezeichnend hierfür ist ein in der 5. oder 6. Klasse gehaltenen Vortrag über Termiten, der den Biologielehrer dermaßen beeindruckte, dass dieser abends persönlich bei den Eltern erschien, um sich nach den Hintergründen für Martins naturkundlichen Sachverstand zu erkundigen. So erscheint es nur logisch, dass er die Fächer Biologie und Chemie als Leistungskurse wählte.

Schon in jungen Jahren übten Pflanzen eine besondere Anziehungskraft und Wirkung auf Martin Schmid aus. So war der Botanische Garten Hamburg ein Ort der Entspannung und Regeneration, wohin er sich gerne zurückzog, um von schulischen oder familiären Stresssituationen Abstand zu gewinnen. Nach einem Besuch des Botanischen Gartens war er dann stets gut gelaunt und bereit, den alltäglichen Anforderungen gegenüberzutreten. Durch seine aufgeschlossene und interessierte Art anderen Menschen gegenüber und die Freude an der Weitervermittlung eigenen Wissens lag es auf der Hand, dass Martin Schmid bereits zu Schülerzeiten den Kontakt zu Gleichgesinnten suchte und 1988 dem „Botanischen Verein zu Hamburg“ beitrug.

Nach dem Abitur im Frühjahr 1989 ergab es sich fast zwangsläufig, dass sich Martin Schmid für ein Studium der Biologie entschied. Ein Wink des Schicksals sorgte dafür, dass er gemeinsam mit dem Verfasser dieses Nachrufes zum Wintersemester 1989/90 einen entsprechenden Studienplatz an der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen zugewiesen bekam. So konnte die einige Jahre zuvor durch einen gemeinsamen Freund in Norddeutschland vermittelte Freundschaft aufgefrischt und intensiviert werden.

In die Anfangsphase des Studiums fiel auch die erste wissenschaftliche Publikation von Martin Schmid, die im Jahr 1990 in den „Berichten des Botanischen Vereins zu Hamburg“ erschien und thematisch Ruderalpflanzen und Kulturflüchtlinge um den Neuen Botanischen Garten in Hamburg-Klein Flottbeck zum Inhalt hatte. Seit Beginn des Studiums bestand eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Martin Schmid und dem Verfasser und auch weiteren botanischen Freunden und Kollegen, die sich in zahlreichen Publikationen niederschlug und in Zukunft noch niederschlagen wird. Eine Reihe von gemeinsam geplanten und begonnenen Arbeiten muss erst noch zum druckreifen Abschluss gebracht werden.

Etwas in der Mitte des Hauptstudiums kristallisierte sich zunehmend das Interesse an der im süddeutschen Raum taxonomisch wie ökologisch nahezu unbearbeiteten Gattung *Taraxacum* heraus, welches sich in einer ersten Publikation im Jahr 1995 über die Gruppe der Schwielen-Löwenzähne (*Taraxacum* sect. *Erythrosperma*) im Regnitzgebiet niederschlug. Folgerichtig schloss Martin Schmid dann auch im Mai 1996 sein Biologiestudium mit einer Diplomarbeit über die im Großraum Erlangen-Nürnberg sowie der Nördlichen Frankenalb vorkommenden Schwielen-Löwenzahn-Arten ab. Bereits im Frühjahr 1995 erfolgte die Grundsteinlegung für die spätere Beschäftigung mit der Gruppe der Sumpf-Löwenzähne (*Taraxacum* sect. *Palustria*) durch eine gemeinsam begonnene Bearbeitung dieser Pflanzengruppe in Nordbayern. Nach dem Diplom verlor die Botanik für einige Zeit etwas an Stellenwert, da sich Martin Schmid im

Zeitraum August 1996 bis April 1997 durch verschiedene EDV-Tätigkeiten für eine Zeitarbeitsfirma beim Siemens-Konzern in Erlangen bzw. in Nürnberg wirtschaftlich „über Wasser“ halten musste. Aber bereits in diesem Zeitraum wurden systematisch chorologische und vegetationskundliche Daten über die Sumpf-Löwenzahn-Arten Bayerns gesammelt. Anfang Dezember 1998 ergab sich dann für Martin Schmid die Möglichkeit für ein zweijähriges wissenschaftliches Volontariat in der botanischen Abteilung des Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart. Vom 1.12.1998 bis 30.11.2000 arbeitete er dort in den botanischen Sammlungen, beteiligte sich an der Konzeption von Ausstellungen, war als Aufseher im Museum eingesetzt und war gemeinsam mit Dr. M. Nebel Mitbetreuer von botanischen Praktika an der Universität Tübingen. Während dieses Zeitraumes konnte auch die Datenerfassung für die Dissertation intensiviert werden. Nicht unerwähnt bleiben soll die gutachterliche Tätigkeit von Martin Schmid seit 1996.

Auch nach Beendigung des auf zwei Jahre befristeten Volontariats blieb Martin Schmid dem schwäbischen Raum treu und arbeitete als ehrenamtlicher Mitarbeiter weiterhin in der Botanischen Abteilung des Stuttgarter Naturkundemuseums. Etwas Geld konnte er sich nebenher als Aufseher in den Schausammlungen des Museums verdienen. Diese Phase nutzte er, um intensiv an seiner Dissertation mit dem Titel „Morphologie, Vergesellschaftung, Ökologie, Verbreitung und Gefährdung der Sumpf-Löwenzähne (*Taraxacum* sect. *Palustria* Dahlst., Asteraceae) Süddeutschlands“ weiterzuarbeiten, welche im Frühjahr 2002 fertiggestellt werden konnte. Am 12. Juni 2002 konnte Martin Schmid seine Arbeit erfolgreich verteidigen und legte mit der Note „sehr gut“ seine Promotionsprüfung ab. Es ist ihm nicht mehr vergönnt gewesen, das Aushändigen des Zeugnisses verbunden mit der Berechtigung zum Führen des Titels „Dr. rer. nat.“ sowie die Drucklegung seiner Dissertation zu erleben. Auch die Verleihung des „Walter-Schall-Preises“ durch die Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg für seine Dissertation konnte er nicht mehr erleben. Der Preis wurde posthum am 17. Oktober während eines Festaktes in Stuttgart verliehen und stellvertretend durch seine Eltern und seine Lebensgefährtin entgegengenommen.

Neben seinem zeichnerischen Talent verfügte Martin Schmid über eine ausgeprägte fotografische Begabung. Seine erste Kamera, eine Minolta X-700, bekam er bereits zur Konfirmation im Jahr 1984 geschenkt. Die Kamera musste im Laufe der Jahre mehrmals ersetzt werden, dem Modell ist er jedoch bis zum Schluss treu geblieben. Nie war er auf einer Exkursion ohne seine „Minolta“ anzutreffen. Ein reiches Bildarchiv sowie zahlreiche, in einschlägigen Fachbüchern abgedruckte Fotos zeugen davon.

In fränkischen Botanikerkreisen machte sich Martin Schmid vor allem durch seine engagierte Mitarbeit beim Projekt „Flora des Regnitzgebietes“ einen Namen. So bearbeitete er gemeinsam mit dem Verfasser seit Anfang der 90er Jahre das Kartenblatt „Erlangen Süd“ und konnte es zu einem der artenreichsten und bestuntersuchten Kartenblättern im gesamten Bearbeitungsgebiet machen. Das besondere Interesse von Martin Schmid galt stets auch „kritischen“ Pflanzengruppen. So hat er sich neben seiner Lieblingsgruppe, der Gattung *Taraxacum*, beispielsweise auch intensiver mit den Gattungen *Rosa* und *Rubus* auseinandergesetzt. Besonders angetan hatten es ihm auch viele kryptische Arten, die von vielen Floristen gerne übersehen werden. Bemerkenswerte Funde wie der Erstnachweis von *Ononis arvensis* in Nordbayern und der Erstfund von *Trifolium striatum* im Mittelfränkischen Becken zeugen von seinem Blick für das Besondere.

Für uns alle immer noch unfassbar: Gemeinsame Exkursionen mit Martin Schmid und Arbeiten mit seinen gleichermaßen künstlerisch ansprechenden wie wissenschaftlich exakten Pflanzenzeichnungen wird es in Zukunft nicht mehr geben!

Mit dem Tod von Martin Schmid hat die Botanik einen hoffnungsvollen Nachwuchswissenschaftler verloren. Alle, die ihn kennen lernen durften, trauern um einen liebenswerten und stets humorvollen Freund und Kollegen.

## Veröffentlichungen von Martin Schmid

- SCHMID, M. (1990): Ruderalpflanzen und Kulturflüchtlinge um den Neuen Botanischen Garten in Klein Flottbek. – Ber. Bot. Ver. Hamburg 11: 77–78.
- SCHMID, M. & K. HORN (1995): Beiträge zur *Taraxacum*-Flora des Regnitzgebietes. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 65: 27–31.
- SCHMID, M. (1995): Wiederfund von *Ononis arvensis* L. in Bayern. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 65: 162–163.
- HORN, K. & M. SCHMID (1995): Herbarbelege von Sumpflöwenzähnen (*Taraxacum* sect. *Palustria* Dahlst.) im Herbarium der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg. – Natur u. Mensch, Jahresmitt. Naturhist. Ges. Nürnberg 1994: 43–48.
- HORN, K. & M. SCHMID (1996): Herbarbelege bemerkenswerter Wintergrüengewächse (Pyrolaceae) aus Bayern im Herbarium der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg. – Natur u. Mensch, Jahresmitt. Naturhist. Ges. Nürnberg 1995: 27–32.
- HORN, K., O. ELSNER, L. MEIEROTT, M. SCHMID & W. WURZEL (1996): Verbreitung, Vergesellschaftung, Ökologie und Gefährdung von *Taraxacum nordstedtii* Dahlst. in Bayern. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 66/67: 269–288.
- SCHMID, M. (1996): *Trifolium striatum* L., neu im Erlanger Gebiet. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 66/67: 310–311.
- HORN, K. & M. SCHMID (1997): Zur Verbreitung, Ökologie und Soziologie des Blattlosen Koboldmooses (*Buxbaumia aphylla* Hedw., Buxbaumiaceae, Bryatae) im Raum Erlangen-Nürnberg. – Natur u. Mensch, Jahresmitt. Naturhist. Ges. Nürnberg 1996: 91–98.
- HORN, K. (1997): Exkursionsführer für die Exkursion der „Deutschen farnkundlichen Arbeitsgemeinschaft“ und der „Schweizerischen Vereinigung der Farnfreunde“ vom 03. bis 05. Oktober 1997 in Franken (Bayern). Unter Mitarbeit von SCHMID, M. – Selbstverlag, Erlangen.
- LOOS, G. H., M. SCHMID, K. HORN, P. SACKWITZ, K. JUNG, H. W. KALLEN, L. MEIEROTT, M. RISTOW & I. UHLEMANN (1997): *Taraxaca Germanica* – 1. *Taraxacum tortilobum* Florström. – Flor. Rundbr. 31 (1): 32–38.
- HORN, K., O. ELSNER, A. LAUDENSACK, L. MEIEROTT, M. SCHMID & W. WURZEL (1997): Weitere Nachweise von *Taraxacum nordstedtii* Dahlst. in Bayern. Nachtrag zu HORN et al. (1996): „Verbreitung, Vergesellschaftung, Ökologie und Gefährdung von *Taraxacum nordstedtii* Dahlst. in Bayern“. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 68: 167–170.
- SCHMID, M., G. H. LOOS, P. SACKWITZ, P. OOSTERVELD & K. JUNG (1998): Some discussion results of the „*Erythrosperma* meeting“ at Nassach/Bavaria (Germany). – Tarax. Newsl. 20: 18–21.
- SACKWITZ, P., K. HORN, G. H. LOOS, H. ØLLGAARD & K. JUNG (Bearb.) (1998): *Taraxacum* F. H. Wigg. (Asteraceae = Compositae). Unter Mitarbeit von OOSTERVELD, P., I. UHLEMANN, J. KIRSCHNER, J. ŠTĚPÁNEK, M. SCHMID, L. MEIEROTT, A. HAGENDIJK & H. A. ZEVENBERGEN. – In: WISSKIRCHEN, R. & H. HAEUPLER: Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands: 496–515. Ulmer, Stuttgart.
- HORN, K. & M. SCHMID (1999): Ein Neufund der Ästigen Mondraute (*Botrychium matricariifolium* [Retz.] A. Braun) im ehemaligen Braunkohletagebauegebiet Spreetal bei Hoyerswerda. – Sächs. Flor. Mitt. 5: 3–7.
- HORN, K. (1999): Exkursionsführer für die Exkursion der „Group of European Pteridologists“ (GEP) vom 29. August bis 3. September 1999 sowie für die Exkursion der „Deutschen farnkundlichen Arbeitsgemeinschaft“ vom 3. bis 5. September 1999 im Böhmerwald. Mit einem Beitrag von PROCHÁZKA, F. und Zeichnungen von SCHMID, M. – Selbstverlag, Karlsruhe.
- SCHMID, M. & M. HAGEMEIERS (2000): Artenvielfalt auf Feuchtwiesen und Äckern. Schutzkonzept für extensiv genutztes Feuchtgrünland. Schutz der Ackerwildkräuter in Bad Oeynhausen. – Naturk. Mitt. Stadt Bad Oeynhausen 10 (6): 1–56.
- HORN, K., K. JUNG, G. H. LOOS, P. SACKWITZ, M. SCHMID & I. UHLEMANN (Bearb.) (2000): *Taraxacum* F. H. Wigg. – In: HAEUPLER, H. & T. MUER (Hrsg.): Bildatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands: 531–535. Ulmer, Stuttgart.
- SCHMID, M. (2000): *Viola suavis*, eine neue Veilchenart für die Flora Baden-Württembergs. – Jahresh. Ges. Naturkde. Württemberg 156: 151–155.
- SCHMID, M. (2001): Erstnachweise der Sumpflöwenzahn-Arten (*Taraxacum* sect. *Palustria*) *T. ancoriferum* und *T. madidum* für Mecklenburg-Vorpommern. – Bot. Rundbr. Mecklenburg-Vorpommern 35: 29–34.
- REISCH, C. & M. SCHMID (2001): Zur Verbreitung von Schwielen-Löwenzähnen (*Taraxacum* Sektion *Erythrosperma*) in den Kalkgebieten der Nordeifel. – Flor. Rundbr. 34 (2): 111–116.

- KIRSCHNER, J., J. ŠTĚPÁNEK, G. H. LOOS & K. JUNG (Bearb.) (2002): *Taraxacum* F. H. Wigg. - Kuhblume, Löwenzahn. Unter Mitarbeit von HORN, K., H. ØLLGAARD, P. OOSTERVELD, M. SCHMID & I. UHLEMANN. – In: JÄGER, E. J. & K. WERNER (Hrsg.): Exkursionsflora von Deutschland. Begr.: W. ROTHMALER. Band 4. Gefäßpflanzen: Kritischer Band (9. Aufl.): 690–703. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, Berlin.
- SCHMID, M. (2002): *Taraxacum multiglossum*, eine neue Löwenzahn-Art (*Taraxacum* G. H. Weber ex Wiggers) aus der Sektion *Erythrosperma* (H. Lindb. fil.) Dahlst. von der Fränkischen Alb. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 72: 103–109.

### Im Druck befindliche Arbeiten

- SCHMID, M. (2003): Morphologie, Vergesellschaftung, Ökologie, Verbreitung und Gefährdung der Sumpf-Löwenzähne (*Taraxacum* sect. *Palustria* Dahlst., Asteraceae) Süddeutschlands. – Biblioth. Bot. 155, im Druck.
- SCHMID, M. & K. HORN (Bearb.) (2003): *Taraxacum* F. H. Wigg. – In: GATTERER, K. & W. NEZADAL (Hrsg.): Flora des Regnitzgebietes. Die Farn- und Blütenpflanzen im zentralen Nordbayern, im Druck. IHW-Verlag, Eching.
- MEIEROTT, L., M. SCHMID & K. HORN (Bearb.) (2003): *Taraxacum* F. H. Wigg. – In: SCHEUERER, M. & W. AHLMER: Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns als Teil einer regionalisierten Florenliste Bayerns. – Schriftenr. Bayer. Landesamt Umweltschutz 165, im Druck.

### In Vorbereitung befindliche Arbeiten

- SCHMID, M. & U. RAABE (in Vorb.): Stark gefährdete Sumpf-Löwenzähne wieder im Aufwind? – Bestand, Gefährdung und Schutz der Sumpf-Löwenzahn-Arten (*Taraxacum* sect. *Palustria*) in Nordrhein-Westfalen. Unter Mitarbeit von LOOS, G. H. & E. FOERSTER.
- BÖCKER, R. & M. SCHMID (in Vorb.): Neophytische Gehölze in Stuttgart.
- SCHMID, M., R. J. VASUT & P. OOSTERVELD (in Vorb.): *Taraxacum prunicolor* spec. nova, a new species of the *Taraxacum scanicum* group (sect. *Erythrosperma*).
- SCHMID, M. & M. PEINTINGER (in Vorb.): Zur Verbreitung des Bergveilchens (*Viola canina* subsp. *montana* [L.] Hartmann) in Baden-Württemberg.
- HORN, K., O. ELSNER, L. MEIEROTT & M. SCHMID (in Vorb.): Vorkommen und pflanzensoziologischer Anschluss von *Carex buekii* Wimm. (Cyperaceae) in Mittel- und Unterfranken.
- HORN, K., O. ELSNER & M. SCHMID (in Vorb.): Verbreitung, Vergesellschaftung, Ökologie und Gefährdung der Sumpf-Löwenzähne (*Taraxacum* sect. *Palustria* Dahlst., Asteraceae) in Nordbayern.

Für Auskünfte und Hinweise danke ich den Eltern des Verstorbenen, Frau Margit und Herrn Adolf Schmid (Hamburg) sowie seiner Lebensgefährtin, Frau Katrin Witt (Lübeck). Herr Dr. Karl Gatterer (Nürnberg) stellte freundlicherweise das Foto für diesen Nachruf zur Verfügung.

